



Universität für Bodenkultur Wien

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung des
AbsolventInnen-Jahrgangs 2017/18
für den Fachbereich Agrarwissenschaften (AW)

Rückfragehinweis:

Mag.^a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement
www.boku.ac.at/qm.html

Erstellt im Oktober 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
2	METHODEN UND DATENSCHUTZ	3
3	STUDIENDAUER UND WEITERES STUDIUM	5
4	STUDIENBEDINGUNGEN UND STUDIENZUFRIEDENHEIT	7
5	JOBSUCHE NACH ABSCHLUSS	10
6	AKTUELLE BERUFSTÄTIGKEIT	11
7	KOMPETENZEN	15
8	WEITERBILDUNG	17

1 Einleitung

Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) beteiligt sich seit dem Jahr 2012 am „Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien“ (KOAB). Dieses wurde früher vom Information Center for Higher Education Research Kassel (INCHER) koordiniert, bis das Institut für angewandte Statistik (ISTAT), ein Spin-Off des INCHER, im Jahr 2017 die Koordination übernommen hat. An dem Projekt nehmen regelmäßig über 50 Hochschulen aus dem deutschen Sprachraum teil.

Die Befragung wird ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss durchgeführt. Neben der retrospektiven Bewertung des Studiums stehen der Berufseinstieg und die aktuelle berufliche Situation im Fokus der Befragung.

Im Gegensatz zur Befragung KOAB werden im Projekt AbsolventInnentracking (ATRACK) Berufseinstiege, Arbeitsmarktkarrieren und Gehälter der AbsolventInnen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht. Ziel dieser AbsolventInnenstudien ist es, evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder (insbesondere im Bereich der Lehre) zu erarbeiten und so einen zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschullehre zu leisten.

Mehr Informationen zu KOAB wie auch ATRACK finden Sie auf der BOKU-Homepage (<https://short.boku.ac.at/absstudien.html>). Dort ist auch der fachbereichsübergreifende Bericht zur vorliegenden Befragung verlinkt. Für darüber hinausgehende Fragen und nähere Informationen steht Mag.^a Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement (www.boku.ac.at/qm.html), gerne zur Verfügung.

2 Methoden und Datenschutz

Der Online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von 31. Oktober 2019 bis 28. Februar 2020 freigeschaltet. Alle AbsolventInnen des Studienjahres 2017/18 wurden per E-Mail oder postalisch kontaktiert und zur Teilnahme an der Studie eingeladen. Dabei wurde der Link zur Online-Befragung und der Zugangscode übermittelt.

Zur Teilnahme an der Befragung eingeladen wurden prinzipiell alle BOKU-AbsolventInnen mit Abschlussdatum zwischen 1.10.2017 und 30.9.2018, das sind 1.595 Personen. 146 Einladungen waren unzustellbar. 597 AbsolventInnen klickten in den Fragebogen hinein (37,4% von allen), nach der Datenbereinigung und der Aussortierung der Early Dropouts standen 566 auswertbare Fälle zur Verfügung (35,5% von allen bzw. 39,1% der Zustellbaren).

Insgesamt zeigt die realisierte Stichprobe eine gute Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit des untersuchten AbsolventInnenjahrgangs.¹

2.1 Datenschutz

Die Universität für Bodenkultur Wien geht sehr sorgfältig mit den ihr zur Verfügung stehenden Daten um und achtet auf die Einhaltung der einschlägigen rechtlichen Vorschriften sowie auf die Wahrung der Anonymität der Personen bei der Aufbereitung und Auswertung der erhobenen Daten.

¹ Eine detaillierte Repräsentativitätstabelle finden Sie im KOAB-Gesamtbericht „Ausgewählte Ergebnisse der Befragung des AbsolventInnen-Jahrgangs 2017/18“ online unter <https://short.boku.ac.at/absstudien.html>.

AbsolventInnen erhalten mit dem ihnen zugesandten PIN-Code Zugang zum Fragebogen. Die Befragung kann jederzeit unterbrochen und nach Eingabe des PIN-Codes fortgesetzt werden. Damit unnötige Dateneingaben erspart bleiben, hat die BOKU eine Liste mit allen im Prüfungsjahrgang erfolgten Abschlüssen an das Institut für angewandte Statistik (ISTAT) übermittelt. Diese Liste enthält den Prüfungszeitpunkt (Monat/Jahr) und die Studienfächer sowie wenige weitere demographische Informationen, jedoch keine Namen, (Mail-)Adressen oder Matrikelnummern. Die Informationen zu Abschlussart und Studienfächern des abgeschlossenen Studiengangs werden über den Zugangscode automatisch in die Befragung eingetragen.

Zwischen dem ISTAT und den Hochschulen besteht eine vertraglich festgeschriebene Vereinbarung, wie mit den Befragungsergebnissen der Absolventenbefragungen zu verfahren ist. Diese Datenschutzvereinbarung ist hier zu finden: http://www.istat.de/de/koab_datenschutz_vertrag.html. Noch mehr Informationen zum Datenschutz im Projekt KOAB finden sich auf der Webseite des ISTATs <https://koab.istat.de/p/master/datenschutz.html>.

2.2 Analysekonzept und Ergebnisdarstellung

Im vorliegenden Bericht werden die Befragungsergebnisse deskriptiv analysiert. In der Regel wird dabei nach Abschlussart differenziert ausgewertet und der Fachbereich Agrarwissenschaften mit der Gesamt-BOKU verglichen. Um den Bericht gut lesbar zu halten, werden nicht immer alle Ergebnisse grafisch oder tabellarisch dokumentiert, sondern zusätzlich einzelne Ergebnisse oder fachspezifische Besonderheiten bloß im Text festgehalten.

Item

Ein Item ist eine Frage oder Aussage im Fragebogen, welche die Auskunftsperson beantworten bzw. bewerten soll. In der Regel ist dabei der Grad der Zustimmung oder Zufriedenheit anzugeben, indem auf einer mehrstufigen Skala eine Antwort anzukreuzen bzw. anzuklicken ist.

Prozente

Die Tabellen enthalten meist Spaltenprozente. Diese erlauben den Vergleich zwischen den Abschlüssen oder zwischen dem Fachbereich Agrarwissenschaften mit der Gesamt-BOKU für die in den Tabellen genannten Kategorien. Wenn Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente in der Regel 100%. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Mittelwert und Median

Manche Tabellen und Diagramme enthalten nicht Anteile, sondern Mittelwerte, konkret das Arithmetische Mittel (bzw. „MW“) oder den Median. Wird eine Datenreihe nach den Werten der Daten sortiert, ist der Median der Wert in der Mitte dieser geordneten Datenreihe, d.h. die Hälfte der Werte ist kleiner, die andere Hälfte ist größer. Der Median ist weniger gegen einzelne stark abweichende Werte anfällig als das Arithmetische Mittel und daher oft besser geeignet, die „Mitte“ abzubilden.

Legende der Studien

AW_B..... Fachbereich Agrarwissenschaften: Bachelor

AW_M..... Fachbereich Agrarwissenschaften: Master

Bachelor..... alle Bachelorstudien der BOKU

Master..... alle Masterstudien der BOKU

Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der erhaltenen Antworten („n“). Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen nichtzutreffend waren (Filterfragen). Ergebnisse, die auf sehr geringen Fallzahlen beruhen ($n < 10$), werden zur Sicherstellung der Anonymität nicht dargestellt. Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z.B. bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse die zum Teil geringen Fallzahlen beachtet werden müssen!

Tabelle 1: Stichprobengröße Fachbereich Agrarwissenschaften

Studium	Stichprobengröße (n)
AW_B	62
Agrarwissenschaften	61
Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	1
AW_M	52
Agrar- und Ernährungswirtschaft	17
Nutzpflanzenwissenschaften	12
Nutztierwissenschaften	10
Organic Agricultural Systems and Agroecology	8
Phytomedizin	3
Horticultural Sciences	1
Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	1

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

3 Studiendauer und weiteres Studium

Zwei Drittel der AW-Bachelor-AbsolventInnen absolvieren ihr Studium innerhalb der Mindeststudiendauer plus Toleranzsemesters. Demnach studieren AW-Bachelor-Studierende mit Abstand am schnellsten. Ein AW-Masterstudium schaffen hingegen nur mehr 27% innerhalb der Toleranzstudiendauer.

Tabelle 2: Studiendauer

	kurz	mittel	lang	n
AW_B	67%	28%	5%	60
AW_M	27%	51%	22%	51
Bachelor	37%	37%	26%	265
Master	30%	42%	28%	265

Kurz = innerhalb Mindeststudiendauer plus 1 Semester, lang = länger als Mindeststudiendauer plus 3 Semester;
Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Studienverzögerungen werden am häufigsten mit Erwerbstätigkeit begründet, von Master-AbsolventInnen zusätzlich mit der Masterarbeit (siehe Tabelle 3). AW-BachelorabsolventInnen erkennen darüber hinaus persönliche Gründe (z.B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.), nicht bestandene Prüfungen und breites fachliches Interesse (Besuch von Lehrveranstaltungen außerhalb des Curriculums) als Studienverzögerer. So manche Master-AbsolventInnen benennen den Auslandsaufenthalt als eine Ursache des verspäteten Studienabschlusses.

Tabelle 3: Gründe für längere Studiendauer (Mehrfachnennungen möglich)

	AW_B	AW_M
Erwerbstätigkeit(en)	47%	67%
Abschlussarbeit	19%	67%
Persönliche Gründe (z. B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.)	31%	18%
Schlechte Koordination der Studienangebote (Überschneidung von Lehrveranstaltungen etc.)	17%	13%
Nicht bestandene Prüfungen	28%	8%
Hohe Anforderungen im Studiengang	11%	5%
Auslandsaufenthalt(e)	8%	26%
Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse (habe Veranstaltungen außerhalb meines Studienganges besucht)	28%	10%
Zusätzliche Praktika	14%	15%
Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen (z. B. wegen fehlender räumlicher oder personeller Kapazitäten)	14%	8%
Gesellschaftspolitisches Engagement außerhalb des Studiums	6%	15%
Familiäre Gründe (z. B. Schwangerschaft, Kinder, Pflege von Angehörigen etc.)	14%	13%
Nichtzulassung zu einer/mehreren Prüfung(en) (z. B. wegen fehlender personeller Kapazitäten oder Überschneidung von Prüfungsterminen)	6%	5%
Zusätzliches Studienengagement (habe mich um über den Studiengang hinausgehende Qualifikationen bemüht, Zweitstudium)	6%	18%
Krankheit	3%	-
Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung bzw. -struktur	-	-
Fach- bzw. Schwerpunktwechsel	3%	3%
Engagement in Selbstverwaltungsgremien meiner Hochschule	-	-
Hochschulwechsel	-	5%
Sonstiges:	19%	10%
n	36	39

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

4 Studienbedingungen und Studienzufriedenheit

Die AbsolventInnen bewerteten ihr Studium in der Retrospektive. Im Folgenden werden einzelne Aspekte, welche diese Bewertung beeinflussen können, näher betrachtet, beginnend mit der Beurteilung von Beratung und Betreuung während des Studiums. Hier werden die einzelnen Aspekte im Masterstudium besser bewertet als im Bachelorstudium. Die Betreuung der Abschlussarbeit, sei es Bachelor- oder Masterarbeit, wird mit einem Durchschnitt² von 2,3 bzw. 1,7 gut bewertet. Die fachliche Beratung wird von AW-Master-AbsolventInnen mit 1,9 deutlich besser bewertet als von Bachelor-AbsolventInnen (2,7). Mit Bewertungen von im Schnitt 2,4 bis 2,8 wird die Besprechung von Prüfungen und Arbeiten etwas weniger positiv beurteilt. Noch kritischere Bewertungen erfahren fachbezogene Studienberatung und individuelle Berufsberatung.

Tabelle 4: Beurteilung von Beratung und Betreuung

	AW_B			AW_M		
	MW	Anteil „kein Bedarf“	n (ohne "kein Bedarf")	MW	Anteil „kein Bedarf“	n (ohne "kein Bedarf")
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	2,7	9%	53	1,9	4%	47
Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.	2,8	10%	52	2,4	15%	41
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	4,1	46%	31	3,3	53%	23
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	3,2	50%	29	2,8	55%	22
Betreuung der Abschlussarbeit	2,3	2%	56	1,7	-	49

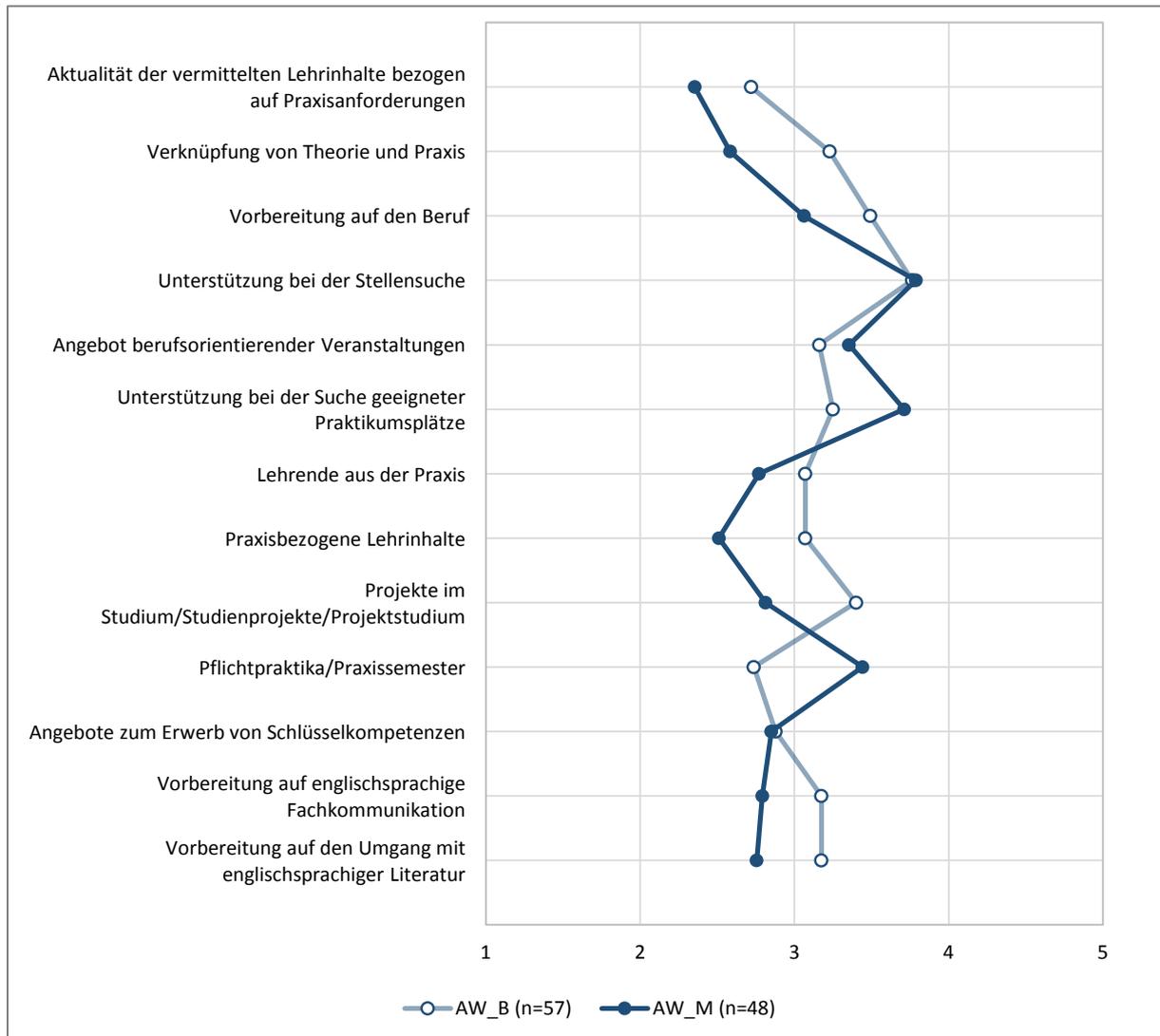
Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1 = ‚Sehr gut‘ bis 5 = ‚Sehr schlecht‘, zusätzlich: ‚Ich hatte keinen Bedarf‘

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Praxis- und berufsbezogene Elemente werden in den agrarwissenschaftlichen Studien recht unterschiedlich bewertet (siehe Abbildung 1). Ausgenommen praktikumsbezogener Fragen wird das Masterstudium fast durchgehend besser bewertet als das Bachelorstudium. Besonders kritisch bewertet werden im Bachelor die Unterstützung bei der Stellensuche und die Vorbereitung auf den Beruf. Auch Master-AbsolventInnen bewerten die Unterstützung bei der Stellensuche nicht gut, desgleichen die Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz.

Die Englischvermittlung im Studium wird durchschnittlich bewertet, im Masterstudium besser als im Bachelorstudium.

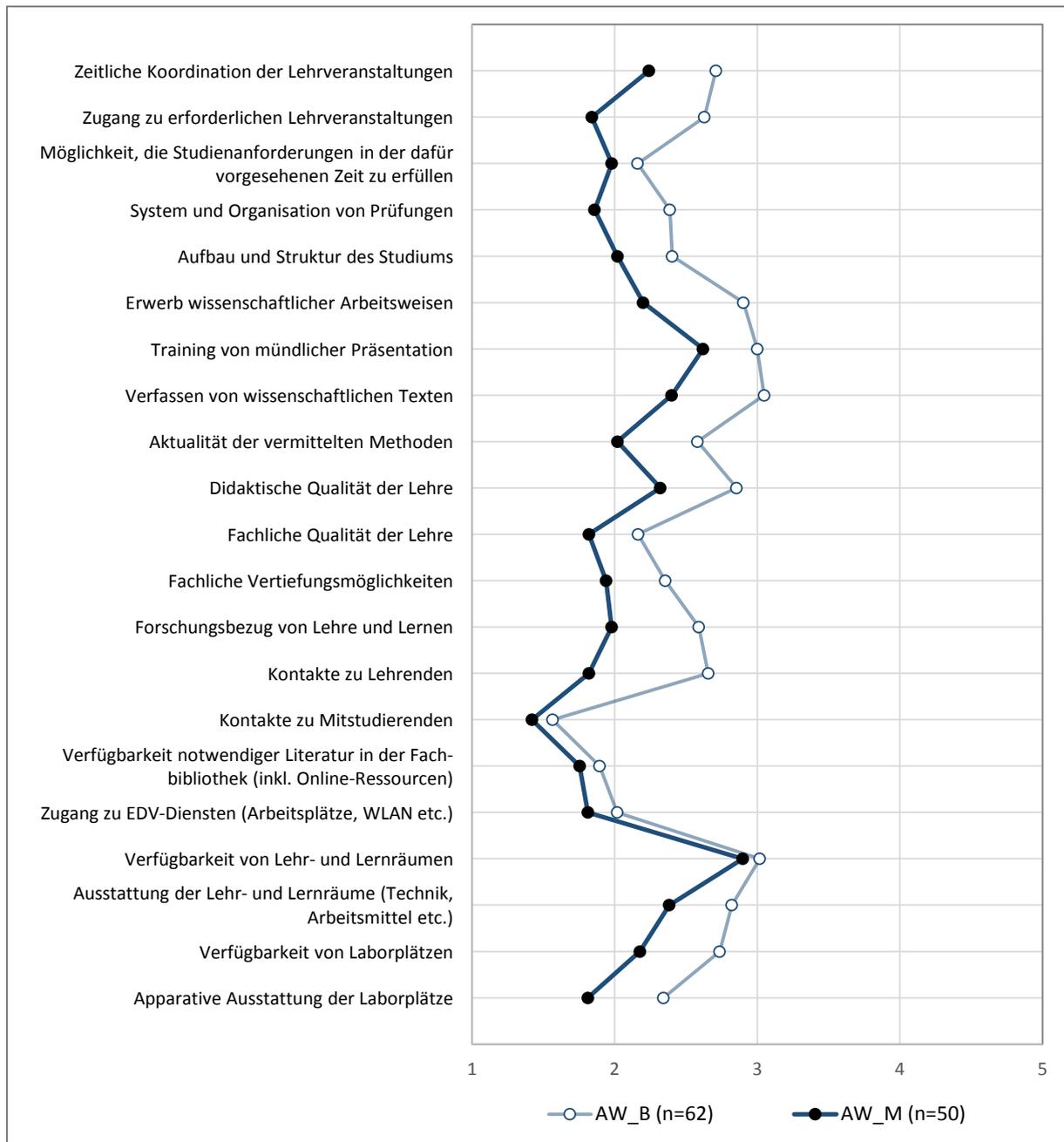
² Antwortskala von 1 = ‚Sehr gut‘ bis 5 = ‚Sehr schlecht‘

Abbildung 1: Beurteilung von praxis- und berufsbezogenen Elementen und der Englischvermittlung

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Studium? Bzw. ‚Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Englischkenntnissen in Ihrem Studium?‘ Antwortskala von 1 = ‚Sehr gut‘ bis 5 = ‚Sehr schlecht‘

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

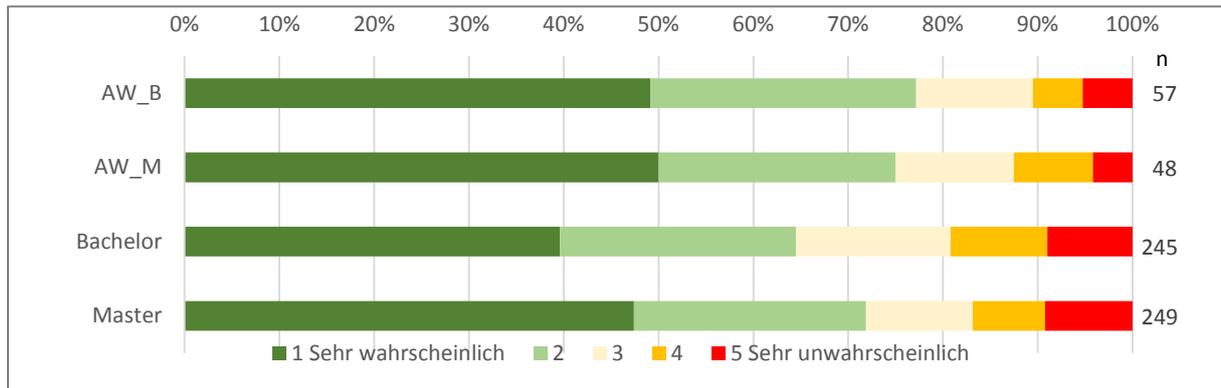
Die sonstigen Studienbedingungen (siehe nachfolgende Abbildung 2) werden, in den Agrarwissenschaften stärker noch als in den anderen Fachbereichen, durchgehend in den Masterstudien besser bewertet als im Bachelorstudium. Allgemein besonders gut bewertet werden die Kontakte zu Mitstudierenden, die Literaturverfügbarkeit und der Zugang zu EDV-Diensten. Deutlich weniger gut beurteilt werden die Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen, das Training von mündlichen Präsentationen und vom Verfassen wissenschaftlicher Texte.

Abbildung 2: Beurteilung von sonstigen Studienbedingungen

Frage: ‚Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?‘ Bzw. ‚Wie beurteilen Sie die Ausstattung in Ihrem Studium?‘ Antwortskala von 1 = ‚Sehr gut‘ bis 5 = ‚Sehr schlecht‘
 Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Abschließend wurden die AbsolventInnen um eine zusammenfassende Bewertung ihres Studiums gebeten. Aus nachfolgender Abbildung ist abzulesen, dass, wenn die befragten AgrarwissenschaftlerInnen noch einmal die freie Wahl hätten, sie zu 77% bzw. 75% wieder denselben Studiengang wählen würden.

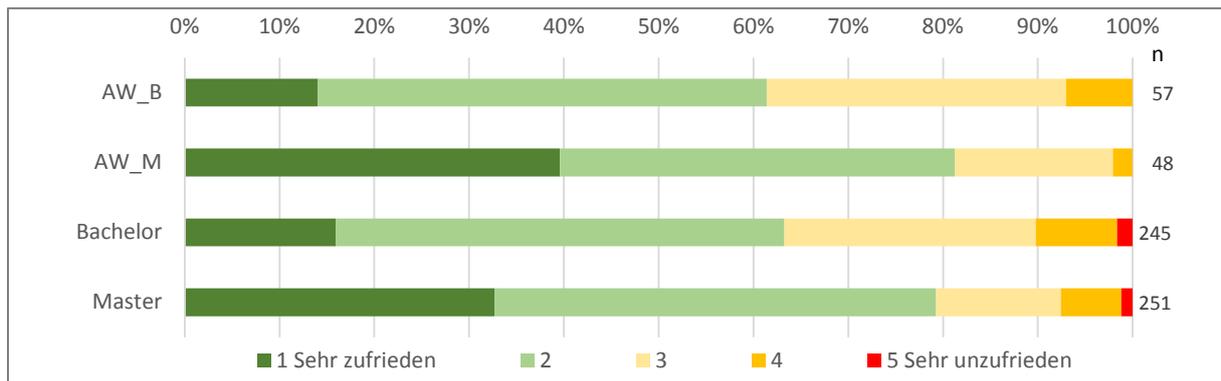
Abbildung 3: Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie denselben Studiengang wählen?



Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Insgesamt zufrieden mit ihrem Studium an der BOKU zeigen sich 61% der AW-Bachelor-AbsolventInnen und 81% der AW-Master-AbsolventInnen. Dass Master-AbsolventInnen deutlich zufriedener sind als Bachelor-AbsolventInnen ist ein für die BOKU typisches Bild.

Abbildung 4: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Universität für Bodenkultur Wien insgesamt?



Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

5 Jobsuche nach Abschluss

Nur 20% der AW-Bachelor- und 48% der AW-Master-AbsolventInnen suchten nach Abschluss ihres Studiums eine Arbeit. Bachelor-Absolventen konzentrierten sich stattdessen auf ihr Masterstudium oder setzten eine schon vorhandene Beschäftigung fort. Viele Master-AbsolventInnen fanden eine Beschäftigung, ohne suchen zu müssen.

Tabelle 5: Jobsuche nach Studienabschluss? (Mehrfachantworten möglich)

	AW_B	AW_M
Ja.	20%	48%
Nein, ich habe mich auf mein Masterstudium konzentriert.	44%	-
Nein, ich habe einzig meine schon vorhandene Beschäftigung fortgeführt.	29%	9%
Nein, ich habe eine neue Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen.	7%	7%
Nein, ich habe eine Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen.	7%	20%
Nein, ich habe eine selbständige/freiberufliche Tätigkeit aufgenommen.	-	7%
Nein, ich war in Karenzzeit.	2%	-
Nein, aus folgendem Grund:	2%	11%
	n	
	55	44

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Im Schnitt (Median) nahmen die AW-AbsolventInnen bei der Jobsuche mit acht bzw. sechs Arbeitgebern Kontakt auf, wie in nachfolgender Tabelle 6 ersichtlich wird.

Tabelle 6: Anzahl der Bewerbungen

	1. Quartil ³	Median	3. Quartil	n
AW_B	2	8	11	11
AW_M	2	6	20	21
Bachelor	3	5	13	57
Master	3	8,5	20	146

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Gut die Hälfte der AW-AbsolventInnen gibt an, dass ihnen das spezifische Kompetenzprofil der BOKU (3-Säulen-Modell) bei der Jobsuche geholfen hat.

6 Aktuelle Berufstätigkeit

6.1 Erwerbsstatus

Der Beschäftigungsstatus zum Befragungszeitpunkt unterscheidet sich prinzipiell je nach Abschlussart beträchtlich, dies gilt auch für den Fachbereich AW (siehe Tabelle 7). So hat ein großer Teil der AbsolventInnen nach eigener Auskunft eine reguläre Beschäftigung, Bachelor-AbsolventInnen studieren überwiegend zusätzlich weiter. Noch besser sichtbar macht dies Tabelle 8: Nur 20% der Bachelor-AbsolventInnen sind ausschließlich beschäftigt und nur 12% widmen sich ausschließlich einem Folgestudium. Somit studieren zwei Drittel der Bachelor-AbsolventInnen weiter und sind parallel berufstätig.

³ Quartile zerlegen eine nach dem Wert der Daten sortierte Datenreihe in vier gleich große Gruppen. Der Median ist der Wert in der Mitte, zugleich das 2. Quartil. 1. Quartil bedeutet, dass ein Viertel der Werte kleiner ist als der angegebenen Quartilswert und drei Viertel größer. Umgekehrt sind drei Viertel der Werte kleiner als das 3. Quartil und ein Viertel größer.

Tabelle 7: Aktueller Status (Mehrfachnennungen möglich)

	AW_B	AW_M	Bachelor	Master
Ich habe eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung/Erwerbstätigkeit	68%	88%	65%	83%
Ich bin im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)	80%	3%	81%	<1%
Ich habe einen Gelegenheitsjob	12%	3%	16%	2%
Ich habe eine selbständige/freiberufliche Beschäftigung	7%	10%	7%	8%
Ich promoviere	-	10%	-	11%
Ich bin nicht erwerbstätig und suche derzeit eine Beschäftigung	10%	-	7%	4%
Ich absolviere ein Praktikum	-	-	5%	<1%
Ich bin im Zweitstudium	5%	5%	2%	3%
Sonstiges	22%	10%	19%	9%
n	41	40	165	222

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Tabelle 8: Aktueller Erwerbsstatus

	AW_B	AW_M	Bachelor	Master
Ausschließlich erwerbstätig	20%	85%	18%	77%
Erwerbstätig und Studium/Ausbildung	68%	10%	67%	14%
Ausschließlich Studium/ Ausbildung.	12%	5%	16%	5%
Weder erwerbstätig noch in Ausbildung	-	-	-	5%
n	41	40	165	222

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

6.2 Wirtschaftssektor

AbsolventInnen des Agrar-Fachbereichs sind tendenziell in kleineren und weniger internationalen Organisationen beschäftigt als sonstige BOKU-AbsolventInnen – siehe Tabelle 9.

In welchen Sektoren und Branchen sind nun die Agrar-AbsolventInnen tätig? Zwei Drittel arbeiten in der Privatwirtschaft, zwei Neuntel im öffentlichen Bereich, der Rest in NPOs. Der für die Agrar-AbsolventInnen wichtigste Wirtschaftszweig ist die Landwirtschaft, gefolgt vom Handel und verarbeitendem Gewerbe/Industrie/Bau.

Tabelle 9: Unternehmenstyp, Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig

	AW_B	AW_M	Bachelor	Master	
Beschäftigung in einem international tätigen Unternehmen	16%	34%	26%	44%	
Beschäftigung in einem Kleinunternehmen/-organisation (<10 Beschäftigte)	35%	7%	24%	9%	
Beschäftigung in einem Großunternehmen/einer großen Organisation (1000+ Beschäftigte)	13%	23%	26%	35%	
Sektor	(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich (einschließlich selbständiger, freiberuflicher und Honorartätigkeiten)	66%	53%	69%	62%
	Öffentlicher Bereich (z.B. Öffentlicher Dienst/Öffentliche Verwaltung)	22%	37%	20%	30%
	Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen)	13%	11%	11%	8%

	AW_B	AW_M	Bachelor	Master	
Wirtschaftszweig	Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	13%	11%	25%	40%
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau	43%	40%	17%	15%
	Wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen	13%	3%	18%	12%
	Handel, Gastgewerbe, Verkehr	10%	17%	14%	11%
	Hochschulen o.ä.	-	6%	4%	5%
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	3%	4%	8%
	Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	-	9%	1%	3%
	Vereine und Verbände	3%	6%	4%	2%
	Erziehung und Unterricht	7%	6%	4%	2%
	Gesundheits-, und Veterinärwesen	3%	-	3%	<1%
	Verlage, Medien, Kunst und Unterhaltung	-	-	3%	-
	IT Dienstleistungen	-	-	-	1%
	Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	3%	-	1%	-
	Felder Sozialer Arbeit	3%	-	1%	-
	n	30	35	115	199

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

6.3 Klimaschutz in der beruflichen Tätigkeit

In der vorliegenden Studie wurde erstmals danach gefragt, ob und in wie ferne die AbsolventInnen in ihrer beruflichen Tätigkeit zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. 46% der AW-AbsolventInnen geben an, dass sie tatsächlich hier einen Beitrag leisten.

Nachgefragt in welcher Hinsicht zur Bewältigung der Klimakrise beigetragen wird, wurden von Agrar-AbsolventInnen insgesamt 27 Antworten gegeben, hier ein paar Beispiele:

- „Berechnung und Bewertung von zukunftsfähigen Ernährungsszenarien. Diese Szenarien können Entwicklungspfade zu einem zukünftigen Ernährungssystem aufzeigen.“
- „Modernisierung der Nutztierhaltung, Verringerung der Emissionen, Futtermittel aus der Region“
- „Vermarktung und Kontrolle von Bio Lebensmitteln“
- „Besprechung des Klimawandels und Auswirkungen auf die Landwirtschaft/Umwelt mit den Schülerinnen und Schülern“
- „Ich organisiere Fortbildung im lw. Bereich mit Fokus auf klimaangepasste und emissionsarme Praktiken.“
- „Lobbying für naturnahe (Nutz-)Gärten, Begrünung von Städten, Humusaufbau“

6.4 Zusammenhang zwischen Studium und Berufstätigkeit

Qualifikationsverwendung und fachliche Passung zwischen Berufstätigkeit und Studium sind bei den AW-AbsolventInnen in etwa gleich hoch wie bei den BOKU-AbsolventInnen insgesamt (siehe Tabelle 10). Allerdings fühlen sich AgrarwissenschaftlerInnen häufiger überqualifiziert und halten weniger oft ihre berufliche Situation der Ausbildung angemessen.

Tabelle 10: Zusammenhang zwischen Studium und Beruf *)

	AW_B und AW_M	Bachelor und Master
Hohe Qualifikationsverwendung ⁴	44%	44%
Studienfachnahe berufliche Aufgaben ⁵	76%	74%
Niveauadäquate Beschäftigung ⁶	63%	73%
Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung ⁷	41%	57%
	n	
	41	196

*) nur ausschließlich Erwerbstätige (siehe Tabelle 8)

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

6.5 Berufszufriedenheit

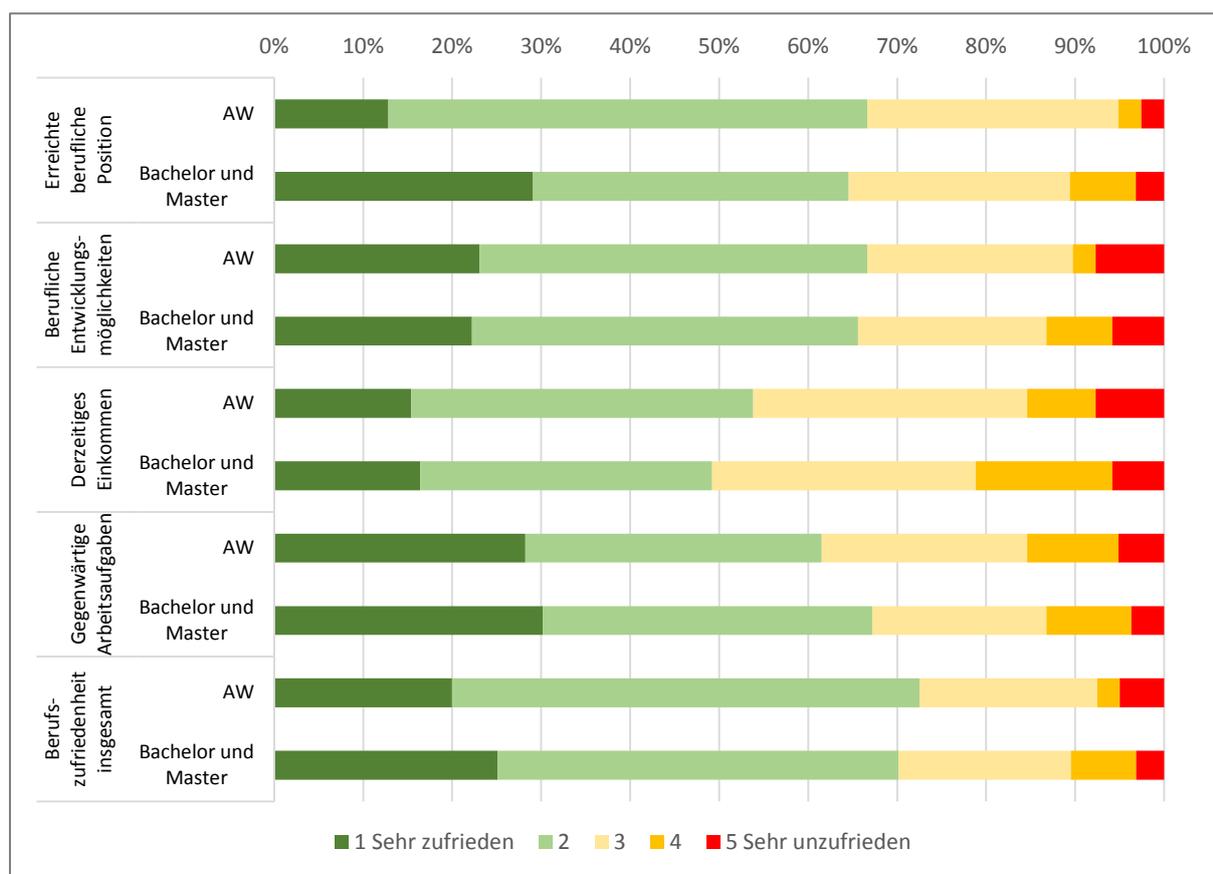
Dem fachbereichsübergreifenden Bericht zur vorliegenden Befragung ist zu entnehmen, dass die Zufriedenheit mit den verschiedenen Aspekten der beruflichen Situation mit der Höhe des akademischen Abschlusses der BOKU-AbsolventInnen steigt. Die Differenzierung nach Fachbereichen zeigt, dass AW-AbsolventInnen in etwa gleich zufrieden sind mit ihrem Job wie die BOKU-AbsolventInnen im Durchschnitt (Abbildung 5), einzig mit der erreichten beruflichen Position sind deutlich weniger AW-AbsolventInnen „sehr zufrieden“. Demnach sind zwei Drittel der AbsolventInnen mit der bisher erreichten beruflichen Position und den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten zufrieden. Das aktuelle Einkommen stellt gut die Hälfte zufrieden und mit den gegenwärtigen Arbeitsaufgaben sind sechs von zehn AW-AbsolventInnen zufrieden. Alles in allem geben gut sieben von zehn AbsolventInnen an, dass sie mit ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden sind.

⁴ Fragetext: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? (Werte 1 und 2 einer fünfteiligen Skala).

⁵ Fragetext: Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studium/Studiengang und Ihrem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld charakterisieren? (Antwortoptionen Meine Fachrichtung ist die einzig mögliche/beste Fachrichtung für meine beruflichen Aufgaben. Und: Einige andere Fachrichtungen hätten mich ebenfalls auf meine beruflichen Aufgaben vorbereiten können.)

⁶ Welches Abschlussniveau ist Ihrer Meinung nach für Ihre derzeitige Beschäftigung am besten geeignet? (Übereinstimmung der Abschlussart oder höheres Niveau).

⁷ Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? (Werte 1 und 2 einer fünfteiligen Skala).

Abbildung 5: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer beruflichen Situation zufrieden?

N=40 bzw. 191 (nur ausschließlich Erwerbstätige)

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

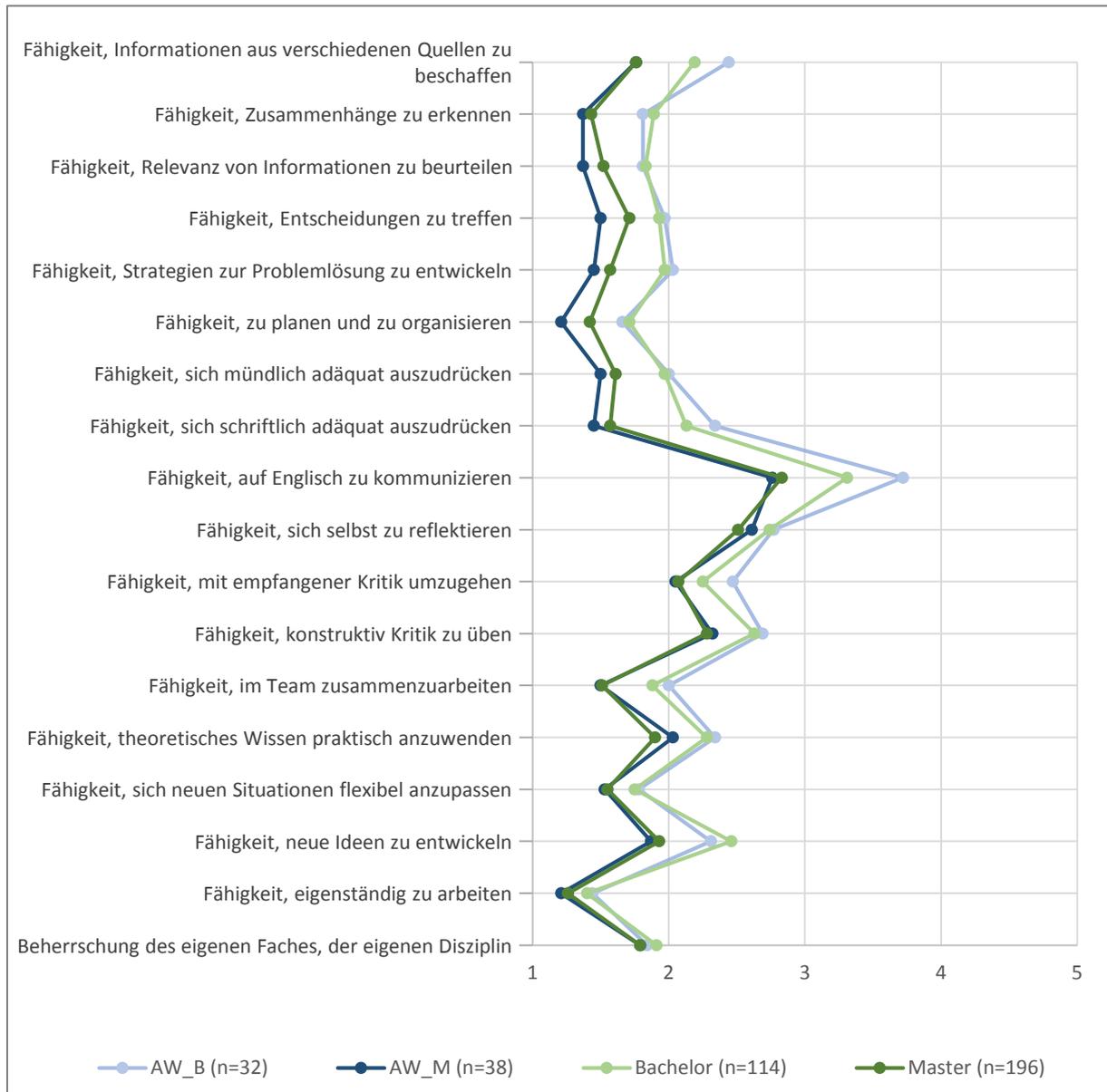
7 Kompetenzen

In der nachfolgenden Abbildung sind Fähigkeiten aufgelistet, die UniversitätsabsolventInnen potenziell mitbringen sollten. Denn es wurde im Fragebogen danach gefragt, inwiefern diese Fähigkeiten in der aktuellen Beschäftigung gefordert werden (nur Erwerbstätige). Die Durchschnitte der geforderten Fähigkeiten sind getrennt nach Abschlussart in Abbildung 6 dargestellt. Dabei wird auf dem ersten Blick erkennbar, dass das Niveau der geforderten Kompetenzen tatsächlich mit dem Abschlusslevel korreliert.

Die im Schnitt am stärksten geforderten Fähigkeiten sind:

- Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten
- Fähigkeit, zu planen und zu organisieren
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen
- Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen

Abbildung 6: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? ¹⁾



¹⁾ Darstellung der Mittelwert der Antwortskala von 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

Mit Tabelle 11 wird der Frage nachgegangen, welcher Anteil der AbsolventInnen jeweils mit beruflichen Anforderungen konfrontiert ist, welche durch die nach Studienabschluss vorhandenen Fähigkeiten nicht abgedeckt werden können. Hierbei zeigen sich bei AW-Bachelor-AbsolventInnen am häufigsten Nachholbedarf in der Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken und in der Beherrschung des eigenen Faches. AW-Master-AbsolventInnen erkennen ebenfalls fachliche Defizite und darüber hinaus Schwierigkeiten, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden.

Tabelle 11: Anteile an AbsolventInnen mit Kompetenzmängeln⁸

	AW_B	AW_M	Bachelor	Master
Fertigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen	-	-	2%	4%
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen	10%	5%	4%	4%
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen	16%	3%	11%	7%
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen	13%	11%	13%	14%
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln	13%	14%	12%	12%
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren	13%	5%	11%	9%
Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken	22%	8%	14%	11%
Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken	-	5%	7%	9%
Fähigkeit, auf Englisch zu kommunizieren	3%	5%	8%	10%
Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren	6%	5%	4%	3%
Fähigkeit, mit empfangener Kritik umzugehen	9%	13%	7%	9%
Fähigkeit, konstruktiv Kritik zu üben	3%	8%	3%	9%
Fähigkeit, im Team zusammenzuarbeiten	6%	3%	4%	4%
Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden	19%	21%	23%	18%
Fähigkeit, sich neuen Situationen anzupassen	13%	8%	7%	9%
Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln	16%	5%	10%	13%
Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten	9%	11%	8%	9%
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	25%	21%	26%	14%
n	32	38	115	196

Quelle: ISTAT – KOAB-AbsolventInnenbefragung (Befragung des Jahrgangs 2017/18); Eigene Auswertung.

8 Weiterbildung

In den beiden nachfolgenden Listen wird zitiert, für welche Weiterbildungsthemen die AW-AbsolventInnen sich interessieren (Antworten auf offene Frage). Ein großer Teil bezieht sich auf fachliche Weiterbildung, aber auch EDV & Digitalisierung, sowie Themen des (Projekt)Managements und der Kommunikation werden häufig genannt.

AW-Bachelor:

- Alles im Bereich Pflanzenzüchtung und Pflanzenschutz, Rhetorik. Übrigens finde ich eure Seite mit den Stellenangeboten für BOKU Absolventen sehr gut.
- alles rund um das Thema Selbstversorgung, Gemüseanbau und Tierhaltung in sehr kleinem Rahmen, Lebensmittelverarbeitung in kleinem Rahmen
- Bildung allgemein, Handwerk
- Biotechnologie, Züchtung, Pflanzenschutz
- BWL
- Economics, Politics, Global Networking/interaction, Organic Agriculture
- Garten, Energiekreisläufe, Mikrobiologie,

⁸ Ein „Kompetenzmangel“ wird dann angezeigt, wenn (auf individueller Ebene) die in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit *geforderte* Fähigkeit (bemessen auf einer 5-stufigen Skala) um mindestens 2 Stufen höher angegeben wird als die *Verfügung* über die selbe Fähigkeit nach Studienabschluss (ebenfalls auf einer 5-stufigen Skala gemessen). Beides sind Selbsteinschätzungen.

- Innovation
- Klimaschutz in der Landwirtschaft
- Lebensmittelproduktion
- Nutzpflanzenwissenschaften
- Nutztierhaltung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Permakultur; organic farming in the tropics
- Pflanzenzüchtung
- Pflanzliche Produktion; Bio Landwirtschaft; Innovative Landbewirtschaftungssysteme; Humusaufbau; Biodiversität; Kleinstrukturierte Landwirtschaft; Diversifizierte Betriebsstrukturen; Rechtliche Rahmenbedingungen
- Regenerative Agriculture, Zwischenfrüchte, Bodenaufbau, Nährstoffgehalte in Nahrungsmitteln wieder verbessern
- Training, Coaching, Führung.
- Wissensmanagement, Entscheidungstheorie, Konsumentenwissenschaften, Agrarpolitik und -recht.
- Betriebswirtschaft, Marketing, Nutztierwissenschaften
- Digitalisierung, Informationstechnologie
- Englisch Kenntnisse und PC Kompetenzen
- Management,
- Nachhaltige Entwicklung im Bereich Nutztierhaltung/tierische Produktionssysteme
- Pädagogik, Bio-Landwirtschaft, Viehhaltung, Gemüse- und Obstbau
- Strategische Kommunikation; digitale Agrarkommunikation; politische Kommunikation

AW-Master:

- Conversion to organic agriculture
- Datenanalyse
- Dateninformatik GPS und Drohnen, Precision Farming Genomic Selection und die Datenverarbeitung in Datenbanken
- Digitalisierung Mehr Praxis - vor allem Landwirtschaftliche
- Digitalisierung, Smart Farming in der Tierhaltung.
- Landwirtschaft
- Lehramt
- Moderation, Fördertöpfe, EU Projektmanagement
- Nachhaltigkeit in der Nutztierhaltung, Emotionen bei Tieren, Tierwohlindikatoren
- Plant biotechnology
- Projektmanagement, persönliche Entwicklung (soft skills)
- Sensorische Fortbildung
- Sprachen, EDV, vertiefte Landwirtschaft (Imkerei, etc)
- Tierproduktion, Lehre und Didaktik
- Verkaufen, Marketing.
- Viele..
- Fachlich: Nachhaltigkeit, Umwelt Sozial: Führungskompetenzen
- interdisziplin. Arbeiten, Projektmanagement, Führung und Organisation

- Klimawandelanpassung in allen Bereichen der Landwirtschaft - Zukunftsstrategien entwickeln
- Tierzucht, Grünlandbewirtschaftung, Grünlandbasierte Ochsenmast